

**Anfrage der Ratsfraktion von Bü90/Grü:
Haushaltslage 2012 und mittelfristige Finanzplanung**

Frage 1:

Wie gestaltet sich die Gewerbesteuerentwicklung in 2012 bzw. wird der Planansatz 2012 von 948 Mio. Euro voraussichtlich erreicht und wenn nein, welche Auswirkungen hat dies auf die Planansätze 2013-2015 sowie auf den Bestand der Ausgleichsrücklage?

Antwort:

Wie im I. Terialbericht 2012 ausgeführt, zeigt das Düsseldorfer Gewerbesteueraufkommen auch in den ersten vier Monaten 2012 eine zögerliche Entwicklung. Während die Vorauszahlungen im Vergleich zu den beiden vorangehenden Jahren eine leichte Aufwärtstendenz erkennen lassen, liegen die Abschlusszahlungen für die zurückliegenden Jahre bis einschließlich 2011 deutlich hinter den Vorjahresergebnissen zurück. Insbesondere im Kredit- und Versicherungsgewerbe infolge der Eurokrise und in der Energiewirtschaft infolge des eingeleiteten Strukturwandels sind Resultate zu verzeichnen, die zurzeit fast 100 Mio. Euro hinter der Summe des Jahres 2010 zurückbleiben. Aus diesen Gründen ist zu erwarten, dass der in 2012 eingeplante Haushaltsansatz von 948 Mio. Euro nicht erreicht werden wird. Bei optimistischer Einschätzung kann ein Aufkommen zwischen 840 und 870 Mio. Euro prognostiziert werden. Die Auswirkungen dieser Prognose auf die kommenden Haushaltsjahre werden aktuell unter Einbeziehung der Ergebnisse der vergangenen Jahre untersucht und bewertet. Das Resultat fließt in den Entwurf des Haushaltsplans 2013 und die mittelfristige Finanzplanung bis 2016 ein. Sollten sich die bislang in der Planung für die kommenden Haushaltsjahre unterstellten Ergebnisse verschlechtern, wird eine höhere Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage erforderlich werden.

Frage 2:

Welche Überlegungen zur Umsetzung der Tariferhöhung und der damit verbundenen Mehrbelastungen von 8,6 Mio. Euro in 2012, 16,4 Mio. Euro in 2013 und 18,8 Mio. Euro ab 2014 gibt es seitens der Verwaltung?

Antwort:

Wie bereits zur Frage 1 dargelegt, erstellt die Verwaltung derzeit den Haushaltsplanentwurf 2013. Die dazu notwendigen Abstimmungen sind noch nicht abgeschlossen. Im Rahmen der Aufstellung bleibt auch zu entscheiden, in welcher Form die deutlichen Mehrbelastungen aus dem Tarifabschluss für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes finanziert werden sollen.

Frage 3:

Wie gestaltet sich die Liquiditätslage der Stadt im laufenden Haushaltsjahr?

Antwort:

Der Haushaltsplan 2012 weist zur Finanzierung des Gesamthaushaltes insgesamt einen Geldbedarf von 173 Mio. Euro aus, der neben den Eigenmitteln einen Rückgriff auf die Liquidität der Holding in Höhe von 147,2 Mio. Euro vorsieht. Das vorläufige Finanzergebnis 2011, das u.a. auch von verminderten Steuereinzahlungen geprägt war, zeigt eine Inanspruchnahme der liquiden Mittel der Holding in Höhe von 66 Mio. Euro. Die durch die geringere Gewerbesteuer ausfallenden Einzahlungen können im Laufe des Jahres ebenso über die Holding liquiditätsmäßig ausgeglichen werden. Die voraussichtliche Liquidität der Holding beträgt zum Jahresende 2012 - ohne Inanspruchnahme durch den städtischen Haushalt – von rund 480 Mio. Euro.